

einschließlich der Versorgung der Böden mit organischer Substanz sowie der Einsatz der modernen Technik in Komplex- und Schichtarbeit sind dabei entscheidend. Ein Teil der Vergütung der leitenden Kader ist an die Verwirklichung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und an die Ertragssteigerung gebunden.

So zeigt sich deutlich: Überall, wo das innerparteiliche Klima gut entwickelt ist, wo die Grundorganisationen als Zentren politischer Aktivität wirken, ist die ideologische Standhaftigkeit und Überzeugungskraft der Genossen ausgeprägt. Wo aus den Parteibeschlüssen eigenständig die Aufgaben für das Wirken der Kommunisten abgeleitet werden, gibt es gute Fortschritte und Erfolge.

Auch in der Tierproduktion sichert die Bezirksleitung ein solches Herangehen an die Parteiarbeit, um die Aufgaben des Planes 1979 kontinuierlich und allseitig zu erfüllen und bei Schlachtvieh gezielt zu überbieten. Für die Intensivierung der Tierproduktion vermitteln in unserem Bezirk solche Betriebe wie die LPG Geroda und Niederpöllnitz, die ZGE Schweinezucht Thierbach und das VEG Eisenberg wertvolle Erfahrungen. Die Grundorganisationen dieser Betriebe sichern in ihrer politischen Arbeit die Entwicklung der Viehbestände, eine hohe Futterökonomie, die Senkung der Tierverluste, den züchterischen Fortschritt, die Rationalisierung und Rekonstruktion der Stallanlagen sowie eine vorbildliche Ordnung und Sauberkeit in jedem Stall. Dadurch gelingt es diesen Betrieben, das Aufkommen tierischer Erzeugnisse ständig zu steigern.

Die Erfahrungen der Besten nutzen

Die Bezirksleitung und die Kreisleitungen nehmen in ihrer Arbeit darauf Einfluß, daß die Parteiorganisationen es nicht dem Ermessen einzelner Leiter überlassen, ob und wie diese guten Erfahrungen genutzt werden. In den LPG tragen die Grundorganisationen eine unmittelbare Verantwortung für die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbs. Dazu nutzen wir die Initiativen der Redefiner und Lindaer Genossenschaftsbauern sowie der Wettbewerbsinitiatoren unseres Bezirkes, der LPG Pflanzenproduktion Brahmenau und der LPG Tierproduktion Geroda. Die Bezirksleitung lenkt die Aufmerksamkeit der Grundorganisationen darauf, zu sichern, daß die Genossenschaftsbauern und Arbeiter über die Produktionsziele gründlich informiert, die Planaufgaben auf die Brigaden auf geschlüsselt und von ihnen diskutiert, die Ergebnisse des Wettbewerbs regelmäßig ausgewertet und verglichen sowie die besten Lei-

stungen moralisch und materiell gewürdigt werden. Das gehört zur genossenschaftlichen Demokratie.

Das Sekretariat der Bezirksleitung sieht es als wichtiges Anliegen seiner Führungstätigkeit an, das Wetteifern der Genossenschaftsbauern und Arbeiter um den „Besten Mechanisator“, „Betrieb der ausgezeichneten Ackerkultur“, „Betrieb der hochwertigen Futterproduktion“ und „Betrieb der vorbildlichen Tierproduktion“ durch jede Grundorganisation noch stärker zu fördern. Damit prägt sich das Streben aus, die Effektivität und Qualität der Arbeit weiter zu erhöhen, die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern und sozialistische Persönlichkeiten zu formen. Zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages in der Landwirtschaft richten die Bezirksleitung und ihr Sekretariat großes Augenmerk darauf, die Eigenverantwortung der Kollektive in den LPG, volkseigenen Betrieben und kooperativen Einrichtungen für die Erfüllung des Planes zu erhöhen. Das schließt ein, die allseitige kooperative Zusammenarbeit und die Tätigkeit der Kooperationsräte zu fördern. Die Kooperation ermöglicht es den LPG, Wissenschaft und Technik umfassend zu nutzen.

In allen Kreisen wird gezielt daran gearbeitet, besonders jene LPG politisch, ökonomisch und kadermäßig zu stärken, die bisher noch nicht im erforderlichen Maße die Produktion und ihre Effektivität entwickelt haben. Unter Führung und Kontrolle der Kreisleitungen haben dazu die Räte der Kreise Maßnahmen beschlossen. Sie sind vor allem darauf gerichtet, in diesen LPG die Musterstatuten und Musterbetriebsordnungen zur weiteren Entfaltung der innergenossenschaftlichen Demokratie konsequent durchzusetzen, die Leitungstätigkeit zu verbessern und eine solche politische Atmosphäre zu schaffen, in der alle nach hohen Leistungen streben und ihrer Verantwortung für die immer bessere Nutzung der Produktionsbedingungen gerecht werden.

In den Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisationen rückt die Bezirksleitung die Qualität des innerparteilichen Lebens und das Niveau der politischen Bildung und Erziehung in den Parteikollektiven. Alle Genossen gilt es noch besser mit überzeugenden Argumenten zur Strategie und Taktik der Innen- und Außenpolitik auszurüsten und in die Lage zu versetzen, den Werktätigen die Gesamtpolitik der Partei noch gründlicher zu erläutern.

Damit wird der prinzipiellen Forderung des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, auf der 9. ZK-Tagung entsprochen, „...durch die verschiedensten Formen unserer politisch-ideologischen Arbeit das Vertrauen der Volksmassen zu unserer Partei und Regierung zu festigen.“